



Aktiv in Sachen Umweltschutz:
Gerlingen hat den Energie- und
Wasserverbrauch im Griff

Energieverbrauch im Griff

Die Stadt Gerlingen in Baden-Württemberg spart in ihren Liegenschaften konsequent Energie und Wasser. Mit professioneller Unterstützung wurde für 32 Gebäude ein Energiemanagement etabliert, das seit 2000 erfolgreich arbeitet.

Gerlingen, eine Stadt mit 18.000 Einwohnern in Baden-Württemberg, verfügt seit März 2000 über ein erfolgreiches ganzheitliches Energiemanagement für ihre Liegenschaften. Im Blickpunkt stehen 32 Gebäude der Stadt – darunter Schulen, Sporthallen, Kindergärten, das Hallenbad, die Stadthalle, das Rathaus und die Stadtbücherei – mit ihren gebäudetechnischen Anlagen und einer Nutzfläche von insgesamt rund 65.000 Quadratmetern. Mit dem Energiemanagement verfolgt Gerlingen wichtige Ziele:

- Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs
- Senkung der Verbrauchskosten für Brennstoffe, Wärme, Strom und Wasser
- Schonung der fossilen Energieressourcen und der Wasserressourcen
- Beitrag zur Luftreinhaltung und zum Klimaschutz

Erreicht werden diese Ziele durch eine konsequente Verbrauchs- und Kostenüberwachung und eine kontinuierliche Umsetzung von energie- und wassersparenden Maßnahmen. Dazu war und ist ein ganzes Bündel an Aktivitäten seitens der Stadtverwaltung und des beauftragten Ingenieurunternehmens Eproplan Beratende

Ingenieure, Stuttgart, erforderlich. So schaffte die Bestandsaufnahme der Gebäude, der gebäudetechnischen Anlagen und der Gebäudenutzung sowie die Erfassung des Energie- und Wasserverbrauchs überhaupt erst die Grundlage für ein Energiemanagement. Im Anschluss daran wurde die regelmäßige Erfassung und Kontrolle des Energie- (Brennstoffe, Wärme, Strom) und Wasserverbrauchs der einzelnen Liegenschaften eingeführt und etabliert. Wird heute ein überhöhter Verbrauch festgestellt, werden unmittelbar Gegenmaßnahmen getroffen. Des Weiteren erfolgt eine wiederkehrende Prüfung der Gebäude und ihrer Anlagen hinsichtlich Mängeln und Schwachstellen. Mögliche Maßnahmen mit geringem Aufwand zur Mängelbeseitigung werden zusammen mit den Hausmeistern, den für das jeweilige Gebäude Verantwortlichen und dem städtischen Hochbauamt sofort ergriffen.

Energiebeschaffung verbessert

Zum Energiemanagement gehört auch die Prüfung und Optimierung der Wartungsverträge für die gebäudetechnischen Anlagen.

nischen Anlagen. Es wurde festgelegt, welche Wartungsmaßnahmen die Stadt mit eigenem Personal kostengünstig ausführen kann und in welchem Umfang Fremdfirmen für die Wartung eingesetzt werden sollten. Optimierte wurde ferner die Energiebeschaffung (Brennstoffe, Wärme und Strom). So konnte durch Einsparungen beim Stromeinkauf eine neue Fotovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung auf einem Schulgebäude mitfinanziert werden.

Die wesentlichen Ergebnisse und Erfolge des Energiemanagements werden in jährlichen Energieberichten dokumentiert, in den Gremien (Ausschüsse, Gemeinderat) beraten und mit den Verantwortlichen und Betroffenen (Hausmeister, Gebäudeverantwortliche, Gebäudenutzer) diskutiert. Daraus ergeben sich auch Vorschläge für organisatorische Verbesserungsmaßnahmen wie zum Beispiel notwendige Schulungen des Personals.

In einem Maßnahmenkatalog wurden weiterführenden investive Maßnahmen zur Energie- und Kosteneinsparung – auch durch den Einsatz regenerativer Energien – festgelegt. Diese werden von der Stadt in Stufen umgesetzt. „Wir sparen nicht um jeden Preis“, heißt es bei der Stadtverwaltung, „sondern wir setzen verfügbare Mittel vor allem bei anstehenden Sanierungen ein.“

Inzwischen wurde eine Vielzahl von Mängeln und Schwachstellen beseitigt, zahlreiche Sofortmaßnahmen (zum Beispiel regelungstechnische Maßnahmen) umgesetzt und mehrere weiterführende investive Maßnahmen, darunter der Neubau eines Holzheizkessels für eine Schule ergriffen.

Weiteres Sparpotential

In den ersten zwei Jahren nach Einführung des Energiemanagements konnten witterungsbereinigt 1,2 Millionen Kilowattstunden Wärme (10 %) eingespart werden. Der langjährige Anstieg beim Stromverbrauch wurde gestoppt und ein Mehrverbrauch beim Trinkwasser vermieden. Dadurch wurden erhebliche Kosteneinsparungen erzielt. „Da steckt noch mehr drin“ ist die Überzeugung einiger Gemeinderäte sowie engagierter Bürger, Lehrer und Schüler, die sich mit Energie- und Umweltfragen auseinandersetzen.



Der neue Heizkessel in der Gerlinger Breitwiesenschule reduziert die Abhängigkeit von fossiler Energie.

Mit dem Energiemanagement leistet die Stadt nicht nur einen für die Bürger und andere Kommunen beispielhaften Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch zum nachhaltigen Wirtschaften. Die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und die Vertreter aller Parteien sind überzeugt, dass die Einführung des Energiemanagements ein Schritt in die richtige Richtung war und dass sie mit einem langfristigen Energiemanagement die gesteckten Ziele erreichen und die bereits erzielten Erfolge auf Dauer sichern können. Erst vor kurzem hat deswegen der Gemeinderat die Fortführung des Energiemanagements für weitere Jahre zusammen mit Eproplan GmbH beschlossen. Dabei soll es nicht nur um die Weiterführung des Erreichten gehen, sondern auch um eine Verstärkung des Energiebewusstseins insbesondere bei den Nutzern der Gebäude.

Kontakt: Hochbauamt Stadt Gerlingen, Hartmut Schneider, 70839 Gerlingen, Tel. 0 71 56/2 05-0; Eproplan GmbH, 70597 Stuttgart, Dr. Rolf Diemer, Tel. 07 11/7 69 88-0

Eproplan GmbH
Beratende Ingenieure
Schöttlestr. 34 A
70597 Stuttgart
Tel.: (07 11) 7 69 88-0
Fax: (07 11) 7 69 88-51

eproplan

Internet: www.eproplan.de
E-Mail: info@eproplan.de

■ Gutachten, Beratung, Planung, Bauüberwachung
■ Energiemanagement ■ Energie- und Klimaschutzkonzepte ■ Contracting ■ Nah- und Fernwärmeversorgung ■ BHKW, Heizwerke, Heizkraftwerke, Holzfeuerungen ■ Regenerative Energien ■ Technische Gebäudeausrüstung, Elektro- und Leittechnik ■ Prozessautomatisierung für Kläranlagen und Kraftwerke ■ Strom- und Gasbeschaffung ■ Dokumentationskonzepte, CAD/CAE-Dokumentation, Betriebshandbücher